

29. Treffen der ARBEITSGRUPPE MITTELEUROPÄISCHER HETEROPTEROLOGEN vom 22.-24.08 2003 im Wallis

KLAUS VOIGT

Das 29. Treffen der ARBEITSGRUPPE MITTELEUROPÄISCHER HETEROPTEROLOGEN fand zum ersten Mal in der Schweiz statt. RALF HECKMANN hatte nach Visp-Ausserberg in ein gemütliches Walliser Hotel eingeladen, das nahe zu interessanten Exkursionsgebieten lag. Rund 20 Wanzenforscher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz kamen vom 22.–24. August 2003 dort zusammen. Sonniges und warmes Wetter lud zu Wanderungen und Exkursionen vom Talgrund bis in den alpinen Bereich ein.

Die An- und Abreise der Teilnehmer erfolgte z.T. mit dem Zug bis direkt vor das Hotel durch den Lötschberg-Tunnel, z.T. schon Tage vorher mit dem Auto über Bern, Thun und die Autoverladung durch den Lötschberg-Tunnel oder über Zürich, Luzern und den Grimselpass und bot jeweils Gelegenheit, kleinere Aufsammlungen auf Walliser Boden zu tätigen.

Ausserberg liegt im Rhône-Tal an der Lötschberg-Südrampe auf etwa 930 m ü. M., 6 km NW von Visp, mitten im besten Sammelgebiet. Andere ausgezeichnete Exkursionsgebiete befinden sich in maximal 20 km Entfernung (Pfywald, Visperterminen, Steppenheidegebiete von Gampel-Jeizinen, Leuk usw.). Auch ist man schnell auf über 2.000 m und kann Hochalpinarten nachstellen!

Ausserberg eignet sich ebenfalls als Ausgangsbasis für einen längeren Sammel-Aufenthalt, was ja auch von einigen Teilnehmern genutzt wurde, um die vielfältigen Biotope des Wallis zu untersuchen. Von diesen wurde schwerpunktmäßig im Pfywald mit Rottensand, bei der Moosalp oberhalb Stalden, in Gebieten am Mattmarksee, am Riffelberg bei Zermatt, um Ausserberg, am Grimselpass, am Rhône-Gletscher sowie bei Sion gesammelt. Hierbei konnten *Alydus rupestris*, *Aradus mirus*, *Bothrostethus annulipes*, *Coranus griseus*, *Coriomeris alpinus*, *Hallodapus suturalis*, *Phimodera lapponica*, *Psacasta exanthematica* und *Rhynocoris erythropus* nachgewiesen werden. Dadurch wurden einige Lücken in der Kenntnis der Walliser Wanzenfauna geschlossen und auch zumindest 2 Neunachweise für die Schweizer Fauna getätigt.

Schon am Freitagabend wurde jeder neu Eintreffende mit großem „Hallo“ und Fragen nach dem Ergehen begrüßt. Man erzählte im kleinen Kreis private und entomologische Höhepunkte des vergangenen Jahres. Auf einen Ansturm der Schweizer Heteropterologen wartete man allerdings vergebens. Immerhin zwei Vertreter waren unserer Einladung gefolgt.

Am Samstagmorgen begrüßte RALF HECKMANN, der die Tagung exzellent vorbereitet hatte, alle inzwischen eingetroffenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer und führte in das Vortragsprogramm ein.

1. H. BLÖCHLINGER (Frauenfeld) gab einen ausgezeichneten Überblick zur Geschichte und der naturkundlichen Gliederung des Wallis. In seinem Vortrag spürte man die Liebe zu seiner Wahlheimat Wallis, aber auch seine sachkundlichen Kenntnisse der Region.
2. R. HECKMANN (Konstanz) gab anschließend einen Überblick über den Kenntnisstand der Wanzenfauna des Wallis, wo bisher 361 Arten gefunden wurden. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß durch die Tagung einige Neunachweise gelingen mögen.
3. S. RIETSCHEL (Karlsruhe) sprach über den Komplex *Arocatus longiceps* / *A. roeseli*. Er teilte Beobachtungen zur Ausbreitung, Biologie und Farbvariationen der beiden Arten mit.
4. W. RABITSCH (Wien) gab einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Wanzenfauna Österreichs. Unterstützt durch computer-animierte Darstellungen sprach er zur Geschichte der

österreichischen Wanzenforschung, zu Auswirkungen durch geopolitische Grenzänderungen, offenbar gewordene Fehldeterminationen, sowie taxonomische Veränderungen. Er hat für Österreich 906 Wanzenarten ermittelt (zum Vergleich: Deutschland 865 Arten, Schweiz 760 Arten). Mit einem Ausblick auf rezent expansive Arten und Neobiota schloß er seinen informativen und anschaulichen Vortrag.

5. K. VOIGT (Ettlingen) berichtete über das Ergebnis einer Untersuchung einer sogenannten „Schnakenlampe“. Er stellte dar, daß nur etwa 5 % der getöteten Insekten Mücken waren. Die Mehrzahl waren nützliche oder indifferente Insekten, wie Schmetterlinge, Käfer und Hymenopteren. Er forderte ein Verbot dieser Lampen.
- 6...E. WACHMANN (Berlin) gab eine Übersicht über die Vorbereitungen zu den neuen Heteropteren-Bänden des „DAHL“. Wie bekannt ist, sollen drei reichhaltig illustrierte Bände alsbald erscheinen.
7. H.-J. HOFFMANN (Köln) wies auf das endlich für Anfang 2004 geplante Erscheinen des letzten Bandes der „Entomofauna Germanica“ mit dem Wanzenteil hin und erläuterte kurz den Sachstand.
8. Kurzmitteilungen:
 - a) Europäischer Kongreß über Hemiptera in St. Petersburg vom 08.-11.06.2004 (K. VOIGT).
 - b) Rote Listen in Hessen (W. DOROW)

Der sonnig heiße Nachmittag war den Exkursionen vorbehalten. Als Ziel wurde die Felsensteppe zwischen Gampel und Jeizinen gewählt. Mit der Seilbahn ging es vom Parkplatz Gampel (634 m) nach Jeizinen (1.526 m). Ein Teil der Exkursionsteilnehmer blieb auf den alpinen Matten und Gebüsch im Bereich von Jeizinen und kehrte mit der Seilbahn wieder zurück nach Gampel, wobei selbst in 1.600 m Höhe noch *Staria lunata*, *Tingis crispata* und *Xanthochilus quadratus* gekäschert wurden. Die Hartgesotteneren sammelten sich in der Hitze den Wanderweg entlang zurück nach Gampel. Auf dem Abstieg wurde von einigen Teilnehmern *Aelia rostrata*, *Camptopus lateralis*, *Carpocoris pudicus*, *Chorosoma schillingii*, *Dichroscytus valesianus*, *Loxocnemis dentator*, *Odontotarsus pupureolineatus* und *Syromastes rhombeus* gefangen, nur um einige der in Deutschland nicht oder nur sehr selten vorkommenden Arten zu nennen. Aufgrund der langanhaltenden großen Trockenheit war allerdings die Ausbeute nicht ganz so ergiebig wie erhofft. Trotzdem fand vermutlich jeder Teilnehmer einige für ihn interessante Arten.

Koordinaten: Jeizinen (7°43'10"E/46°19'40"N)

Gampel-Seilbahn-Basisstation (7°44'15"E/46°18'50"N)

Der Wanderweg befindet sich zwischen den beiden Koordinaten.

Das gemütliche Beisammensein am Abend betonte wieder das freundschaftliche Miteinander. Dabei konnten auch die mitgereisten Frauen von ihrer interessanten Tour in das historische Sion erzählen. – Am nächsten Morgen sprachen alle RALF HECKMANN ihren herzlichen Dank für die Gestaltung der Tagung aus, und an Herrn HERMANN und Frau VRENI BLÖCHLINGER erging ein herzliches Dankeschön, die Tagung wäre ohne ihre Mithilfe bei weitem nicht so erfolgreich ausgefallen.

Während einige sich auf den weiten Weg nach Hause machten, blieben andere noch vor Ort, um weitere interessante Exkursionsgebiete aufzusuchen und alpine Spezialitäten aufzufinden.

Auch die 29. Tagung der AG mitteleuropäischer Heteropterologen war ein besonderes Erlebnis und reiht sich gut in die Reihe der vorangegangenen Tagungen ein.

Herzlichen Dank an R. HECKMANN und H.J. HOFFMANN für Ergänzungen zu diesem Bericht.

Anschrift des Autors:

Klaus Voigt, Forellenweg 4, D-76275 ETTLINGEN

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Voigt Klaus

Artikel/Article: [29. Treffen der ARBEITSGRUPPE MITTELEUROPÄISCHER HETEROPTEROLOGEN vom 22.-24.08 2003 im Wallis 3-4](#)